



GESUNDHEITZENTRUM UNTERENGADIN

Seit 2007 arbeiten im Unterengadin wichtige Anbieter in den Bereichen Gesundheitsversorgung, ambulante und stationäre Pflege sowie Wellness unter einem Dach zusammen.

Das Gesundheitszentrum Unterengadin umfasst das Regionalspital, die Spitex-Dienste, eine Beratungsstelle, das Bogn Engiadina mit seinen angegliederten Betrieben, die Pflegegruppen in Scuol und Samnaun sowie das Pflegeheim Chüra Lischana. Die Gesundheitsversorgung konnte so weiterentwickelt, koordiniert und noch bedürfnisgerechter gestaltet werden. Damit wird auch ein wichtiger Beitrag für eine hohe Versorgungs- und Lebensqualität der Bevölkerung geleistet.

Dieser Zusammenschluss stellt einen einzigartigen Schritt in der gesundheitspolitischen und wirtschaftlichen Entwicklung der Region dar, welchem auch national Pioniercharakter zukommt. Die Strukturen der einzelnen Betriebe wurden so angepasst, dass sie im Verbund optimal funktionieren und Synergien im Betrieb und bei Investitionen genutzt werden können. Die umfassenden und qualitativ hoch stehenden Angebote und Dienstleistungen wurden aufeinander abgestimmt und koordiniert. Zusätzlich wurden auch zahlreiche neue Projekte realisiert, die für die Versorgung der Bevölkerung von grosser Bedeutung sind. Dank der heutigen Positionierung ist die Gesamtorganisation in der Lage, die künftigen Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

Integrative Medizin als Behandlungsphilosophie

Im Regionalspital wurden eine komplementärmedizinische Abteilung und eine Palliative-Care-Station in Betrieb genommen. Als schweizerische Neuheit wird die Schulmedizin mit einem komplementär- und palliativmedizinischen Angebot ergänzt. Eine umfassende Betreuungs- und Behandlungsphilosophie, die den Menschen in seiner Gesamtheit erfasst und wahrnimmt und daher als «integrative Medizin» bezeichnet wird. Ausserdem wurden eine Schmerztherapie sowie zusätzliche Konsiliar-Dienste eingeführt. Eindrücklich stellen sich die Zuwachsraten der vergangenen fünf Jahre bei der Nutzung der Spitalangebote dar: Die Zahl der stationären Patienten hat um 20 Prozent und jene der ambulanten Patienten um 46 Prozent zugenommen.

Bei der Pflegeversorgung wurden die ambulanten Dienstleistungen ausgebaut, mit dem Ziel, Bedürftige möglichst lange zu Hause betreuen zu können. Um diese Absichten zu stärken, wurde zusätzlich die Betreuung, Unterstützung und Koordination der pflegenden Angehörigen sowie die Freiwilligenarbeit ausgebaut. Von grosser Bedeutung für die regionale Versorgung waren auch die Inbetriebnahme der regionalen Pflege-Beratungsstelle sowie der zwei Pflegegruppen in Scuol und in Samnaun. In Zernez wird in naher Zukunft eine weitere Pflegegruppe realisiert. Im Pflegeheim Chüra Lischana wurden Investitionen zur Steigerung der Wohn- und Betreuungsqualität getätigt.

Mit der Realisierung des Bogn Engiadina in Scuol wurde ein Meilenstein für die touristische und wirtschaftliche Entwicklung der ganzen Region gesetzt. Das Bad mit seinem umfangreichen Bäder- und

Von **Philipp Gunzinger**, Direktor Gesundheitszentrum Unterengadin

www.cseb.ch

Kontakt: Philipp Gunzinger
philipp.gunzinger@cseb.ch



Gesundheitszentrum Unterengadin: ein Meilenstein in der gesundheitspolitischen und wirtschaftlichen Entwicklung der Region

Therapieangebot ist 20-jährig. War es 1993 einzigartig, gibt es heute im Alpenraum zahlreiche attraktive Angebote. Dank umfangreicher Erneuerungs- und Erweiterungsinvestitionen im Umfang von 6.6 Millionen Franken wurden die Angebote so weiterentwickelt, dass sie auch in Zukunft den Anforderungen des Marktes und den Bedürfnissen der Gäste entsprechen.

Gesundheit und Tourismus als Verbund stärken

Die Sorge, dass mit dem Zusammenschluss all dieser Betriebe Arbeitsplätze gefährdet würden, ist der Freude über die Schaffung von zusätzlichen 50 Vollzeitstellen gewichen – davon acht neue Ausbildungsplätze für junge Menschen. Diese Entwicklung konnte erfreulicherweise bei gleichbleibenden Betriebsbeiträgen seitens der Trägerschaft realisiert werden.

Vor zwei Jahren hat das Gesundheitszentrum das langfristig ausgegerichtete Projekt «Nationalparkregion – Gesundheitsregion» lanciert. Die Erfolgspotentiale der Nationalparkregion liegen in der intakten Natur- und Kulturlandschaft, einer naturnahen Landwirtschaft, im werte- und sinnorientierten Tourismus, in einer innovativen Gesundheitsversorgung sowie in einer gut ausgebauten Infrastruktur. Um diese Chancen noch besser nutzen zu können, werden die bereits vorhandenen Leistungen der Region in den Bereichen Gesundheit und Tourismus auf innovative Weise so verbunden und weiterentwickelt, dass zusätzliche Gästesegmente erschlossen werden können. So kann auch die Gesundheitsversorgung der einheimischen Bevölkerung wirtschaftlicher erbracht und damit langfristig für die Region sichergestellt werden. Das Gesundheitszentrum Unterengadin hat sich als innovatives Versorgungsmodell einer eher peripheren Region etabliert – mit einer weit überregionalen Ausstrahlung.